Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1894)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion des Armenwesens des Kantons Bern

Autor: Ritschard / Scheurer

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416505

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Direktion des Armenwesens des Kantons Bern

für

das Jahr 1894

nebst

Anhang

enthaltend

die gemeindeweisen statistischen Ergebnisse der amtlichen Armenpflege

im Jahr 1893.

Direktor: Herr Regierungsrat **Ritschard.**
Stellvertreter: Herr Regierungsrat **Scheurer.**

I. Allgemeines.

An Geschäften, das Armenwesen im Innern des Kantons betreffend, sind 1014 kontrolliert und erledigt worden. Nebstdem sind, einzig die auswärtige Armenpflege betreffend, 5180 Korrespondenzen — meistens Unterstützungsgesuche — eingelaufen und entweder durch Unterstützung oder aber Abweisung erledigt worden. Die Zunahme der letztern gegenüber dem Vorjahr beträgt 310 und in den letzten 5 Jahren 980.

Die schwierige Arbeit der Aufstellung eines Projektes für ein neues Armengesetz ist beinahe zu Ende geführt und es kann das Projekt demnächst samt dem zudienenden Bericht mit reichhaltigem statistischem Material zuständigen Orts zur weiteren Behandlung abgegeben werden. Um das Material zu diesen statistischen Tabellen zu erhalten, musste die Direktion verschiedene Kreisschreiben erlassen.

Der Anzug des Herrn Grossrat Burkhard, es sei über Ausführung von Art. 106 der Staatsverfassung Bericht und Antrag einzubringen, ist vom Grossen Rate unterm 1. Februar 1894 dahin entschieden worden, es sei mit Rücksicht auf die bevorstehende Vorlage eines neuen Armengesetzes von provisorischen Massnahmen Umgang zu nehmen.

3 Gemeinden haben Verabfolgung von ausserordentlichen Staatsbeiträgen an ihre Armenlasten nachgesucht, mussten aber abgewiesen werden.

Die Gemeinden des Dachsfelderthales, Amtsbezirks Münster, haben sich vereinigt zur Gründung von 2 gemeinsamen Anstalten, nämlich eines Orphelinats und eines Greisenasyls, und es sind die Statuten des erstern bereits genehmigt worden.

In Bezug auf die angestrebte Errichtung von 2 jurassischen Rettungsanstalten sind Unterhandlungen zu Erwerbung zweckdienlicher Liegenschaften im Gange.

Im Naturalverpflegungswesen haben im Berichtjahre keine wesentlichen Änderungen stattgefunden, indem der in Aussicht gestellte Bezirksverband Trachselwald nicht zu stande kam und einzig die Station Kirchdorf-Gerzensee neu hinzutrat. Dank der strengern Kontrolle und den bessern Arbeitsverhältnissen hat die Zahl der Wanderer abgenommen und ist von 40,988 im Vorjahr auf 31,363 zurückgegangen.

Aus dem Beitrag vom Alkoholzehntel von Fr. 6000 wurden Fr. 5443. 60 an die Bezirksverbände abgeliefert und der Rest für Verwaltungs- und Druckkosten aufgewendet. Die Hauptversammlung vom 26. Juni beschloss auf Anregung des Bezirksverbandes im Oberaargau: 1. Es sei bei der Armendirektion dahin zu wirken, dass dieselbe bei Ausarbeitung des neuen Armengesetzes auch die Einbeziehung der Naturalverpflegungs-Bestrebungen in Erwägung ziehen möchte. 2. Es sei bei dem interkantonalen Vorstande dahin zu wirken, dass derselbe die vom Bunde einzuschlagenden Vorkehren kräftig unterstütze, nämlich *a.* den Arbeitsnachweis durch die ganze Schweiz einheitlich zu organisieren; *b.* ausgesprochen liederliche, vagabundierende Arbeitsscheue und Dirnen eidgenössischen oder interkantonalen Zwangsarbeitsanstalten behufs längerer Freiheitsstrafe zuzuweisen.

II. Örtliche Armenpflege des alten Kantons.

A. Notarmenetat.

Der Notarmenetat pro 1894 verzeigte:

	Burgerlich.	Einsasslich.	Total.
Kinder	3756	3846	7,602
Erwachsene	5690	4452	10,142
Total	9446	8298	17,744

Dem Vorjahre gegenüber haben sich die Kinder um 147 vermindert, die Erwachsenen dagegen um 61 vermehrt, was eine Verminderung der Notarmen um 86 ergiebt.

Von den Kindern sind 5911 ehelich und 1691 unehelich.

Von den Erwachsenen sind:

Männlich	4352
Weiblich	5790
Ledig	6594
Verheiratet	1364
Verwitwet	2184

B. Versorgung der Notarmen.

1. Der Kinder.

In Anstalten	409
Auf Höfen verpflegt	1537
Frei verkostgeldet	4528
Direkt bei den Eltern	1121
Im Armenhaus	7

2. Der Erwachsenen.

In Anstalten	2243
Verkostgeldet	4504
In Selbstpflege	2716
Im Armenhaus	523
Auf Höfen	156

Von den 1537 Hofkindern befanden sich in Unterverpflegung 548, nämlich 448 verkostgeldet und 100 bei ihren Eltern.

Die Berichte der Armeninspektoren über die Versorgung der Notarmen haben zu keinen besondern Massnahmen Veranlassung gegeben.

C. Hülfsmittel zur Notarmenpflege.

An solchen sind verrechnet worden:

1. Rückerstattungen	Fr.	11,070. 59
2. Verwandtenbeiträge	»	11,587. 69
3. Burgergutsbeiträge	»	54,245. 09
4. Ertrag der Armengüter . . .	»	316,428. 02
Total	Fr.	393,331. 39

oder nach erfolgter burgerlicher Abrechnung (§ 24 A. G.) in Betracht fallend rein *Fr. 353,106. 96.*

An Rückerstattungen ergab sich gegenüber dem Vorjahr wieder eine Mindereinnahme von Fr. 803. 64.

D. Staatszuschuss.

Derselbe betrug gleich wie im Vorjahr Fr. 420,000 und es konnte mit Zuschlag der oberwähnten Hülfsmittel wieder das gleiche sog. Durchschnittskostgeld von Fr. 47 für Erwachsene und Fr. 37 für Kinder, wie im Vorjahr, verabfolgt werden; es erforderte dies jedoch einen Nachkredit von Fr. 5004. 24.

Die wirklichen Kosten der Notarmenpflege und die Leistungen der Gemeinden sind in der gemeindeweisen Darstellung im Anhang I hiernach ersichtlich.

E. Armengüter.

Die der örtlichen Armenpflege dienenden Armengüter betrugen auf 31. Dezember 1893 im wirklichen Bestand Fr. 7,913,489. 87 und im gesetzlichen Bestand Fr. 7,920,452. 91 (§ 20 A. G.). Zuwachs der letztern Summe im Jahr 1893 Fr. 9370. 24. Die Deficite betrugen noch Fr. 12,029. 62 und haben sich im gleichen Jahre vermindert um Fr. 2717. 85.

Der Bestand der burgerlichen Armengüter und die Ausgaben der burgerlichen Armenpflege sind im Anhang II hiernach ersichtlich.

Besondere Armenfonds bestehen auf 31. Dezember 1893:

a. Zu gunsten der Spendkasse im ganzen	Fr.	881,517. 96
b. Zu gunsten der Krankenkasse im ganzen	»	274,852. 62
c. Als Notarmenreserven im ganzen	»	92,150. 87

F. Auswärtige Armenpflege.

Die unabweisbaren Ansprüche an diese Armenpflege haben im Berichtjahre sowohl nach Zahl als Tragweite der Unterstützungsfälle wieder ganz erheblich zugenommen. Die Hauptursache hiervon liegt in der stets andauernden Krisis der Uhrenindustrie, zum Teil aber auch im Bestreben der Direktion, den Heimschub grosser Familien zu verhüten. Für arbeitslose Uhrenmacherfamilien im Jura, die sich meistenteils für keinen andern Erwerb eignen, werden

Unterstützungen gefordert, die zum vollständigen Lebensunterhalt und Bezahlung des Mietzinses hinreichen.

An Korrespondenzen, einzig diesen Verwaltungszweig betreffend, sind 5180 eingelaufen (1893: 4871). Unterstützt wurden im ganzen 2329 Familien und Einzelpersonen (1893: 2096). Die Reinausgaben betragen Fr. 143,256. 40. Da der budgetierte Kredit nur Fr. 125,000 betrug, musste ein Nachkredit nachgesucht werden. Die fixen jährlichen Unterstützungen, die in vierteljährlichen Raten verabfolgt werden, betragen Fr. 116,596 und die temporären Spenden Fr. 26,660. 40. An letztern wurden 1558 verabfolgt mit durchschnittlich Fr. 16. 47. Im Durchschnitt wurden per Unterstützungsfall Fr. 61. 51 ausbezahlt.

Die Direktion hat bei Aufstellung des Voranschlages pro 1895 einen Kredit von Fr. 158,000 verlangt, immerhin in der unangenehmen Voraussetzung, es werde auch diese Summe nicht genügen. Bewilligt wurden aber nur Fr. 140,000 und nach Mitgabe der heutigen Sachlage wird eine Mehrausgabe von annähernd Fr. 30,000 entstehen müssen, wenn dem Verlangen der Staatswirtschaftskommission, dass den Rückschiebungen « mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln vorgebeugt werde», Rechnung getragen werden soll.

Die 2329 unterstützten Familien und Einzelpersonen verteilen sich wie folgt:

a. Auf die Amtsbezirke.

	Unterstützte.	Unterstützungssumme.		Durchschnitt.	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	88	5,689	20	64	65
Aarwangen	178	10,443	65	58	67
Bern	82	4,874	05	59	44
Büren	9	550	—	61	11
Burgdorf	82	4,128	80	50	35
Erlach	56	4,169	50	74	45
Fraubrunnen . . .	50	3,429	05	68	58
Frutigen	105	6,332	80	60	31
Interlaken	75	3,993	25	53	24
Konolfingen . . .	210	13,860	50	66	—
Laupen	44	2,610	—	59	32
Nidau	29	1,983	80	68	40
Oberhasle	29	2,557	50	88	19
Saanen	101	6,540	50	64	75
Schwarzenburg . .	153	8,687	75	56	78
Seftigen	79	5,131	45	64	95
Signau	343	21,008	30	61	25
Obersimmenthal . .	74	4,401	85	59	48
Niedersimmenthal .	76	4,529	95	59	60
Thun	190	11,204	50	58	97
Trachselwald . . .	205	12,587	50	61	40
Wangen	71	4,542	50	63	98
Total	2329	143,256	40	61	51

b. Auf die Kantone.

	Unterstützte.	Unterstützungssumme.		Durchschnitt.	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aargau	81	4,940	—	60	98
Appenzell A.-Rh. .	4	195	—	48	75
Baselland	39	2,425	—	62	17
Baselstadt	57	2,822	50	49	52
Freiburg	142	8,687	—	61	18
St. Gallen	34	2,269	70	66	75
Genf	85	5,295	—	62	29
Glarus	3	165	—	55	—
Graubünden . . .	4	285	—	71	25
Luzern	22	1,152	50	52	39
Neuenburg	518	35,378	20	69	23
Schaffhausen . . .	5	490	—	98	—
Solothurn	141	8,385	—	59	47
Tessin	1	30	—	30	—
Thurgau	30	2,378	85	79	29
Nidwalden	3	645	—	215	—
Obwalden	1	30	—	30	—
Uri	1	160	—	160	—
Waadt	573	34,921	05	60	94
Wallis	3	130	—	43	33
Zug	1	30	—	30	—
Zürich	49	3,365	80	68	69
Bern, neuer Kantonsteil	532	29,075	80	54	65
Total	2329	143,256	40	61	51

Einzig in den Kantonen Appenzell I.-Rh. und Schwyz befinden sich keine von der Direktion im Jahr 1894 unterstützte Berner.

Den vielen Korrespondenten und Vermittlern in dieser Armenpflege sprechen wir an dieser Stelle für ihre mühevolle und opferwillige Hingabe abermals unsern besten Dank aus.

III. Armenpflege der Dürftigen des alten Kantons.

Es wurden unterstützt von der Spendkasse 6854 Familien und Einzelpersonen — 297 weniger als im Vorjahr — mit Fr. 508,794. 14 Gesamtkosten, und von der Krankenkasse 3764 Personen — 179 weniger als im Vorjahr — mit im ganzen Fr. 83,898. 38.

Die detaillierte Darstellung findet sich im Anhang I hiernach.

IV. Burgerliche Armenpflege.

Von den noch burgerliche Armenpflege führenden Gemeinden des alten Kantonsteiles ist im Berichtjahre die Gemeinde Unterseen zur örtlichen Armenpflege übergetreten, nachdem sich die Einwohnergemeinde auf stattgefundene Untersuchung der Verhältnisse hin zur Übernahme der notarmen Burger entschliessen konnte und mit der Burgergemeinde eine bezügliche Übereinkunft getroffen hatte.

Es führen dermal im alten Kantonsteil noch folgende Gemeinden für ihre Angehörigen burgerliche Armenpflege:

Amtsbezirk:	Gemeinden:
Aarberg:	Aarberg und Niederried.
Bern:	13 Zünfte der Stadt Bern.
Büren:	Arch, Büren, Diessbach, Lengnau, Rütti.
Burgdorf:	Burgdorf.
Erlach:	Siselen.
Interlaken:	Wilderswyl.
Konolfingen:	Kiesen.
Laupen:	Clavaleyres.
Nidau:	Belmont, Bühl, Epsach, Merzligen, Nidau und Safnern.
Niedersimmenthal:	Reutigen.
Seftigen:	Kehrsatz.
Thun:	Thun.
Wangen:	Wangen.

Der Bestand der burgerlichen Armengüter des alten und neuen Kantonsteils, sowie die geleisteten Unterstützungen sind im Anhang II hiernach ersichtlich.

Aus den Gemeinden Les Bois, La Chaux und Les Pommerats, Amtsbezirk Freibergen, stehen dermal die Rechnungsrapporte noch aus, trotz mehrmaligen Reklamationen.

V. Besondere Unterstützungen.

A. Handwerksstipendien.

An solchen sind im Berichtjahr 235 ausbezahlt worden, gegen 157 im Vorjahr. Neue, am Ende der Lehrzeit auf Lehrzeugnis hin zahlbare Stipendien wurden 202 bewilligt. Die Reinausgaben betragen Fr. 17,170 und der Durchschnitt des bezahlten Stipendiums Fr. 73. 06.

Der budgetierte Kredit betrug nur Fr. 12,000, so dass ein Nachkredit erforderlich war.

B. Spenden für Irre, Gebrechliche, Kranke und Unheilbare.

	Unterstützte.	Fr.	Rp.
1. In Irrenanstalten:			
St. Urban, Kanton Luzern	56	13,205.	35
Marsens, Kanton Freiburg	22	6,150.	65
Basel	38	6,904.	90
Cery, Kanton Waadt	17	3,241.	25
Rosegg, Kanton Solothurn	7	1,305.	25
Burghölzli, Kanton Zürich	2	119.	30
Münchenbuchsee	72	18,075.	75
Lyss	11	3,275.	55
Waldau	3	597.	60
Total	228	52,875.	60

Gegenüber dem Vorjahr ergiebt sich eine Vermehrung dieser Irrenspenden um Fr. 5350. 85.

Die Gemeinden hatten an Verpflegungskosten für ihre Angehörigen durch Vermittlung der Direktion noch zu bezahlen in:

St. Urban	Fr.	21,333. 65
Marsens	»	8,100. 90
Basel	»	10,284. 50
Cery	»	4,123. 75

	Unterstützte.	Fr.	Rp.
2. In Staats- und andern Anstalten	156	8,475.	85
3. Verpflegung in Spitälern	108	4,588.	05
4. Unheilbare im Pfründerhaus	34	2,703.	30
5. In Privatpflege	2	90.	—
6. Alte sogenannte Klosterspenden	5	189.	—
7. Staatsbeitrag an die Anstalt « Bethesda » für Epileptische in Tschugg	—	1,500.	—
8. Staatsbeitrag für die Anstalt « Gottesgnad » in Beitenwyl	—	1,500.	—
Total		19,046.	20

C. Alkoholzehntel.

Von der budgetierten Summe von Fr. 43,000 wurden folgende Beiträge ausbezahlt:

1. An 178 Gemeinden, welche auf ein von der Direktion erlassenes Cirkular bezügliche Verzeichnisse eingereicht haben:
   a. Für 1758 bei Privaten verkostgeldete Kinder von Alkoholikern, denen die elterliche Gewalt entzogen worden ist, à Fr. 15 per Kind = ... Fr. 26,370
   b. Für 62 Kinder in Rettungsanstalten à Fr. 50 = ... » 3,100
2. An Vereine und Anstalten für 167 Kinder à Fr. 40 = ... » 6,680
3. Beitrag an den Centralvorstand für Naturalverpflegung armer Durchreisender . . . » 6,000

Total . . . Fr. 42,150

D. Beiträge an schweizerische Hülfsgesellschaften im Auslande.

Der budgetierte Beitrag von Fr. 2500 wurde gleich wie im Vorjahr dem Bundesrate zur Verteilung übermittelt. Zufolge dem eingelangten bezüglichen Bericht bestehen im ganzen 141 Hülfsvereine, wovon 126 ausschliesslich Schweizervereine sind (2 mehr als im Vorjahr). Das Gesamtvermögen dieser letztern beträgt Fr. 1,841,424. 44 und ihre Gesamtausgaben für wohlthätige Zwecke Fr. 476,425. 65.

VI. Armenanstalten.

A. Erziehungsanstalten.

Folgende Bezirks-Armenerziehungsanstalten haben Staatsbeiträge erhalten:

1.	Orphelinat des Bezirks Freibergen	Fr. 3000. —
2.	» » » Pruntrut	» 4000. —
3.	» » » Courtelary	» 2647. 50
4.	» » » Delsberg	» 2592. 50
5.	Anstalt » » Konolfingen	» 3516. 85
6.	» » » Wangen	» 1957. 50
7.	» Steinhölzli bei Bern	» 2417. 90

B. Rettungsanstalten.

1. Knabenanstalt in Landorf bei Köniz.

Der Bestand der Zöglinge war auf Ende Jahres 52. Im Laufe des Jahres sind eingetreten 10 und ausgetreten 12, nämlich 10 infolge Admission, 1 durch Versetzung in die Anstalt Trachselwald und 1 ist im Inselspital verstorben. Von den Admittierten kamen 3 in Berufslehre, 5 zur Landwirtschaft und 2 wurden auf dringendes Verlangen den Eltern zurückgegeben.

Das *Rechnungsergebnis* ist folgendes:

			Per Zögling.	
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 2,314. 62		Fr. 44. 51	
Unterricht	» 2,309. 78		» 44. 42	
Nahrung	» 11,519. 78		» 221. 53	
Verpflegung	» 5,811. 84		» 111. 76	
Mietzins	» 2,150. —		» 41. 33	
Inventar	» 1,923. 10		» 36. 98	
		Fr. 26,029. 12		Fr. 500. 53
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 7,100. 75		Fr. 136. 55	
Landwirtschaft	» 4,016. 25		» 77. 23	
		» 11,117. —		» 213. 78
Reine Anstaltskosten		Fr. 14,912. 12		Fr. 286. 75

gleich dem Staatsbeitrag.

2. Knabenanstalt in Aarwangen.

Im Durchschnitt hatte diese Anstalt 48 Zöglinge. Im Laufe des Jahres sind eingetreten 9. Admittiert wurden 6, wovon 2 wegen Schwachsinn einstweilen noch in der Anstalt verblieben. Zwei kamen vorläufig zu Landwirten, 1 in Berufslehre und 1 wurde seiner Gemeinde zurückgegeben.

Die von der Anstalt im Vorjahre in Berufslehre gebrachten 10 Zöglinge geben zu keinen besondern Klagen Anlass.

Im Berichtjahre fand abermals ein Lehrerwechsel statt.

Rechnungsergebnis:

			Per Zögling.	
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 2,686. 96		Fr. 55. 98	
Unterricht	» 2,598. 48		» 54. 14	
Nahrung	» 11,282. 23		» 235. 05	
Verpflegung	» 5,715. 78		» 119. 08	
Mietzins	» 1,825. —		» 38. 02	
Inventar	» 51. —		» 1. 05	
		Fr. 24,159. 45		Fr. 503. 32
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 6,470. —		Fr. 134. 79	
Landwirtschaft	» 3,616. 62		» 75. 35	
		» 10,086. 62		» 210. 14
Reine Anstaltskosten		Fr. 14,072. 83		Fr. 293. 18

gleich dem Staatszuschuss.

3. Knabenanstalt in Erlach.

Durchschnittszahl der Zöglinge 52. Eingetreten sind 27 im Durchschnittsalter von 13 Jahren. Grund der Aufnahme: Bei 14 Diebstahl, 7 Vagantität, 1 Brandstiftung und bei 5 Lügenhaftigkeit, gefährdete Erziehung etc. Ausgetreten sind 15 Zöglinge, nämlich 11 infolge Admission, 2 infolge Beendigung der Strafzeit und 2 durch Versetzung in andere Anstalten wegen Desertion. Von den Admittierten kamen 7 in Berufslehre, durch die Anstalt placiert; 3 zur Landwirtschaft und 1 in seine Gemeinde. Das Betragen der Ausgetretenen ist, soweit bekannt, befriedigend bis recht gut.

Der Gesundheitszustand war auch im Berichtjahr ein vorzüglicher.

Das *Rechnungsergebnis* ist folgendes:

			Per Zögling.	
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 2,500. 52		Fr. 48. 09	
Unterricht	» 2,135. 44		» 41. 06	
Nahrung	» 13,066. 83		» 251. 28	
Verpflegung	» 5,651. 36		» 108. 68	
Mietzins	» 3,890. —		» 74. 81	
Inventar	» 3,460. 50		» 66. 55	
		Fr. 30,704. 65		Fr. 590. 47
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 7,805. —		Fr. 150. 10	
Landwirtschaft	» 8,439. 62		» 162. 30	
		» 16,244. 62		» 312. 40
Reine Anstaltskosten		Fr. 14,460. 03		Fr. 278. 07

gleich dem Staatszuschuss.

4. Mädchenanstalt in Kehrsatz.

Diese Anstalt, die immer noch unter Platzmangel leidet, hatte im Durchschnitt 57 Zöglinge. Eingetreten sind im Laufe des Jahres 17 und ausgetreten 17. Von letztern wurden 15 admittiert und 2 mussten wegen Bildungsunfähigkeit wieder entlassen werden. Von den Admittierten kam die Mehrzahl in Dienstplätze und 2 in Berufslehre; 2 wurden wieder von ihren Eltern angelockt. Das Verhalten ist bei mehreren nicht klaglos. Es ist zu bedauern, dass die Armenbehörden mit dem Gesuch um Aufnahme in die Anstalt sehr oft so lange warten, bis das betreffende Kind wegen Verdorbenheit sonst nirgends mehr untergebracht werden kann und der Eintritt dann in so vorgerücktem Alter erfolgt, dass der Anstaltszweck kaum mehr erreicht werden kann. So waren von den neu Eingetretenen nicht weniger als 8 im Alter von 14 und 2 sogar von 15 Jahren. Lüge, Diebstahl und Unsittlichkeit waren die Gründe ihrer Aufnahme. Es würde den meisten Zöglingen von grossem Nutzen sein, wenn sie nach der Admission noch wenigstens 1 Jahr unter strenger Aufsicht verbleiben müssten.

Rechnungsergebnis:

			Per Zögling.	
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 2,471. 67		Fr. 43. 36	
Unterricht	» 1,833. 73		» 32. 17	
Nahrung	» 10,986. 13		» 192. 74	
Verpflegung	» 4,654. 10		» 81. 65	
Mietzins	» 2,275. —		» 39. 91	
Inventar	» 2,421. 65		» 42. 49	
		Fr. 24,642. 28		Fr. 432. 32
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 8,637. 50		Fr. 151. 54	
Landwirtschaft	» 980. 61		» 17. 20	
		» 9,618. 11		» 168. 74
Reine Anstaltskosten		Fr. 15,024. 17		Fr. 263. 58

gleich dem Staatszuschuss.

C. Verpflegungsanstalten.

1. Staatsanstalten.

a. Männeranstalt in Frienisberg.

Die Zahl der Verpflegten betrug im Durchschnitt 209, wovon 109 über 60 Jahre alt. Eingetreten sind im Laufe des Jahres 45 und ausgetreten 35, wovon 16 durch Absterben. Ca. 30 % der Verpflegten waren mehr oder weniger arbeitsfähig, Stumme und Taubstumme waren 49, Krüppel und Lahme 59, Amputierte 4, Blinde 4 und Geisteskranke 20. Der Gesundheitszustand war ein normaler. Mit der Disciplin und Trunksucht ist es besser geworden, nachdem gegen einige fehlbare Nachbarn der Anstalt (Wirte) strafrechtlich eingeschritten worden ist.

Das Dienstpersonal bestund auf Ende Jahres aus 10 männlichen und 7 weiblichen Personen.

Das *Rechnungsergebnis* ist ein bedeutend günstigeres als im Vorjahr und gestaltet sich wie folgt:

			Per Pflegling.	
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 5,038. 15		Fr. 24. 15	
Unterricht	» 205. 55		» —. 98	
Nahrung	» 36,318. 95		» 174. 14	
Verpflegung	» 14,790. —		» 70. 94	
Mietzins	» 5,280. —		» 25. 32	
Inventar	» 634. 55		» 3. 04	
		Fr. 62,267. 20		Fr. 298. 57
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 34,816. 20		Fr. 166. 98	
Landwirtschaft	» 14,250. 95		» 68. 35	
Gewerbe	» 3,987. 75		» 19. 12	
		» 53,054. 90		» 254. 45
Reine Anstaltskosten		Fr. 9,212. 30		Fr. 44. 12

gleich dem Staatszuschuss.

Die Jahreskosten eines Pfleglings betragen:

a. Zu Lasten der Gemeinde	Fr. 166. 98
b. » » des Staates	» 44. 12
Summa	Fr. 211. 10

Im Vorjahre betrugen die Kosten des Staates per Pflegling Fr. 121. 12.

b. Weiberanstalt in Hindelbank.

Es wurden im ganzen 223 Personen verpflegt. Eingetreten sind 43, von welchen die Mehrzahl sofort ärztliche Hülfe und Pflege bedurften. 23 sind gänzlich arbeitsunfähig und beanspruchen noch die Hülfe anderer. Ausgetreten sind im Laufe des Jahres 36, wovon 25 durch Absterben. Auf Ende Jahres verblieben in der Anstalt 187 Pfleglinge, Geistesgestörte sind ca. 20. Die Anstalt beherbergt immer noch eine, wenn auch geringe Zahl unzufriedene, zanksüchtige und verkommene Weiber, die den andern Pfleglingen das Leben verbittern und ein ruhiges, verträgliches Dasein erschweren.

Das abermals günstige *Rechnungsergebnis* ist folgendes:

			Per Pflegling.	
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 3,912. 22		Fr. 20. 81	
Unterricht	» 207. 20		» 1. 10	
Nahrung	» 29,476. 40		» 156. 79	
Verpflegung	» 8,863. 03		» 47. 15	
Mietzins	» 3,400. —		» 18. 08	
		Fr. 45,858. 85		Fr. 243. 93
Einnahmen:				
Gewerbe	Fr. 2,135. 75		Fr. 11. 36	
Landwirtschaft	» 5,753. 51		» 30. 60	
Inventar	» 395. 40		» 2. 10	
Kostgelder	» 31,500. —		» 167. 55	
		» 39,784. 66		» 211. 61
Reine Anstaltskosten		Fr. 6,074. 19		Fr. 32. 32

gleich dem Staatszuschuss.

2. Bezirksanstalten für beide Geschlechter.

a. Oberländische Anstalt in Utzigen.

Verpflegt wurden im ganzen 548 Personen, im Durchschnitt 477. Ende Jahres hatte die Anstalt 483, 262 Männer und 221 Frauen. Eingetreten sind 86 und ausgetreten 65 Personen. Von letztern sind 56 verstorben im Durchschnittsalter von 66⁷/₈ Jahren.

Rechnungsergebnis:

			Per Pflegling.	
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 70,614. 60		Fr. 148. 04	
Staatsbeitrag	» 8,500. —		» 17. 82	
Landwirtschaft	» 18,354. 42		» 38. 48	
Gewerbe	» 10,654. 10		» 22. 33	
		Fr. 108,123. 12		Fr. 226. 67
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 3,528. 45		Fr. 7. 40	
Nahrung	» 60,307. 92		» 126. 44	
Kleidung	» 6,052. 55		» 12. 69	
Verpflegung	» 37,106. 87		» 77. 77	
		» 106,995. 79		» 224. 30
Vermögenszuwachs		Fr. 1,127. 33		Fr. 2. 37

Nettokosten per Pflegling **Fr. 163. 49.**

b. Seeländische Anstalt in Worben.

Im ganzen wurden verpflegt 371 Personen; im Durchschnitt 316. Eingetreten sind 57 und ausgetreten 66, wovon 46 verstorben im Durchschnittsalter von 64,2 Jahren.

Rechnungsergebnis:

			Per Pflegling.	
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 62,488. 05		Fr. 197. 74	
Staatsbeitrag	» 6,000. —		» 18. 99	
Landwirtschaft	» 1,995. 70		» 6. 31	
Gewerbe	» 3,574. 85		» 11. 31	
		Fr. 74,058. 60		Fr. 234. 35
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 5,078. 49		Fr. 16. 07	
Verpflegung	» 67,213. 20		» 212. 70	
		» 72,291. 69		» 228. 77
Einnahmenüberschuss		Fr. 1,766. 91		Fr. 5. 59

Nettokosten per Pflegling **Fr. 194. 85.**

c. Mittelländische Anstalt in Riggisberg.

Gesamtzahl der Pfleglinge 463. Durchschnitt 416. Eingetreten sind 65, verstorben 41 Personen im Durchschnittsalter von 64 Jahren.

Ausgenommen eine Anzahl Influenzafälle, war der Gesundheitszustand ein normaler.

Rechnungsergebnis:

			Per Pflegling.	
Einnahmen:				
Landwirtschaft	Fr. 13,886. 26		Fr. 33. 38	
Gewerbe	» 2,962. 90		» 7. 12	
Kostgelder	» 62,002. 75		» 149. 05	
Staatsbeitrag	» 8,000. —		» 19. 23	
		Fr. 86,851. 91		Fr. 208. 78
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 3,530. 75		Fr. 8. 48	
Nahrung	» 55,432. 02		» 133. 25	
Kleidung	» 3,241. 70		» 7. 80	
Verpflegung	» 15,427. 82		» 37. 08	
		» 77,632. 29		» 186. 61
Einnahmenüberschuss		Fr. 9,219. 62		Fr. 22. 17

Nettokosten per Pflegling **Fr. 146. 11.**

d. Oberaargauische Anstalt in Dettenbühl bei Wiedlisbach.

Ausser den sämtlichen Gemeinden der Amtsbezirke Aarwangen und Wangen sind dieser Anstalt ferner beigetreten die Gemeinden Köniz, Hasle bei Burgdorf, Arni und Landiswyl.

Verpflegt wurden im ganzen 312 Personen; im Durchschnitt 271. Eingetreten sind 94, verstorben 24 im Durchschnittsalter von 61½ Jahren; entlassen und in andere Anstalten versetzt wurden 12. Am Ende des Jahres hatte die Anstalt 276 Pfleglinge — 167 Männer und 145 Frauen.

Eine hartnäckige Influenzaepidemie hatte zu Anfang des Jahres diese Anstalt heimgesucht. Im übrigen war der Gesundheitszustand ein befriedigender.

Wenn in Betracht gezogen wird, dass das Stammkapital von Fr. 332,000 zu 4 % verzinst werden muss, so erscheint das *Rechnungsergebnis* als ein sehr günstiges, dasselbe ist folgendes:

			Per Pflegling.	
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 45,684. 25		Fr. 168. 58	
Landwirtschaft	» 13,001. 01		» 47. 97	
Gewerbe	» 1,131. 97		» 4. 18	
Staatsbeitrag	» 6,000. —		» 22. 14	
		Fr. 65,817. 23		Fr. 242. 87
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 3,236. 26		Fr. 11. 94	
Nahrung	» 32,950. 40		» 121. 59	
Verpflegung	» 10,398. 77		» 38. 37	
Zinse	» 16,641. 80		» 61. 41	
Steuern	» 1,225. 87		» 4. 53	
Abschreibungen	» 979. 20		» 3. 61	
		» 65,432. 30		» 241. 45
Vermögensvermehrung		Fr. 384. 93		Fr. 1. 42

e. Stadtbernische Anstalt in Kühlewyl bei Zimmerwald.

Auf Ende des Jahres hatte diese Anstalt 341 Pfleglinge — 193 Männer und 148 Frauen. Eingetreten sind 64, verstorben 31 und sonst ausgetreten 38. Wegen störrischem Betragen, Zanksucht, Widersetzlichkeit und Verleumdung wurden 5 Männer in Arbeits- oder Korrektionshaus versetzt; fernere 7 Männer und 3 Frauen mussten aus gleichen Gründen in der Anstalt selbst abgesondert werden. Der Erfolg dieser Massregel war ein guter.

Rechnungsergebnis:

			Per Pflegling.	
Einnahmen:				
Kostgelder u. Staatsbeitrag	Fr. 73,058. 20		Fr. 208. 73	
Kassarestanz, Verminderung	» 330. 06		» —. 95	
Landwirtschaft . . .	» 7,043. 86		» 20. 12	
Gewerbe	» 4,633. 33		» 13. 24	
		Fr. 85,065. 45		Fr. 243. 04
Ausgaben:				
Verwaltung . . .	Fr. 6,218. 57		Fr. 17. 77	
Verpflegung . . .	» 55,296. 88		» 157. 99	
Passivzinse . . .	» 23,550. —		» 67. 28	
		» 85,065. 45		» 243. 05
Davon haben die Pfleglinge selbst verdient	Fr. 11,677. 19		. . . .	Fr. 33. 36

Nettokosten per Pflegling **Fr. 142. 40.**

VII. Wasserschaden.

Im Berichtjahre sind abermals aus einigen Gemeinden Schatzungsprotokolle über erlittenen Wasserschaden etc. eingelangt, da aber keine Liebesgabensammlung stattgefunden hat, so mussten auch diese Geschädigten, gleich wie diejenigen vom Vorjahr, auf später vertröstet werden.

Bern, im April 1895.

Der Direktor des Armenwesens:

Ritschard.